

Der Frechdachs und die swingende Tuba

Jahreskonzert Der Musikverein Blaichach begeistert mit Vielfalt, anspruchsvollen Stücken und herausragenden Solisten

VON BETTINA BUHL

Blaichach Für Überraschungen ist der Musikverein Blaichach eigentlich immer zu haben. Doch dieses Jahr haben die Musikanten unter der Leitung von Reinhold Hehl bei ihrem Osterkonzert in der voll besetzten Blaichacher Mehrzweckhalle verblüffend viele Schmankerl ins Nest gelegt: Anspruchsvolle Originalkompositionen sowie herausragende Solisten würzen das vielfältige Programm. Und spätestens bei der spontanen Einlage der „zwei Stones“ und der „zwei Michis“ schmunzelt nicht nur der lila Osterhase.

Imposanter „Fliegermarsch“ (komponiert von Hermann Dostel) mit differenziert gespielter Dynamik, glasklare Trompetensignale in der Wolfsschlucht beim „Freischütz“ (Carl Maria von Weber) oder bekannte Melodien in Mike Sutherlands Medley „A Rock Selection“: Die Blaichacher sind musikalisch in vielen Richtungen bewandert.

Bemerkenswert ist ihr Geschick bei der Interpretation von „Der Frechdachs“. In der Originalfassung von Franz Watz stellt diese Polka höchste Anforderungen: Im Holz-satz ist bei den diffizilen Einwüfen exaktes Timing gefragt. Das tiefe Blech schwingt sich auf in ungeahnte Höhen. In einem stimmigen Zwiegespräch mit Klarinette und Flöte umschmeicheln vor allem die sanften Flügelhornmelodien das Ohr. Daneben glänzen die Solisten bei ihren großen Auftritten. Den Anfang macht Philipp Bergner. Mit einem vollen, satten Ton wird der Posaunist dem Titel seines Solowalters mehr als nur gerecht: „Posaunen-Freuden“ (Robert Payer).

Das Saxophonregister huldigt mit „Saxophone Jubilee“ (Harm Evers) in schönster Jazzmanier dem Erfinder des Instruments, Adolphe Sax. Im lässigen Offbeat-Spiel trumpfen Anita Kleimeier, Heike Übelhör,



Sie lassen bei ihrem Solo die Tuba ordentlich swingen: Robert Müller (links) und Joachim Wolf. Foto: Bettina Buhl

Miriam Lüders (Alt-Saxophon), Heide Auer, Kathrin Rudolph sowie Simon Specker (Tenor-Saxophon) auf. Dabei haben sie auch noch Zeit, dunkle Sonnenbrillen aufzuziehen.

Nicht weniger cool präsentieren sich Joachim Wolf, Robert Müller (beide Tuba), Herrmann Müller (Bariton) und Benedikt Übelhör (Tenorhorn). In locker swingenden Takten folgen sie der Aufforderung „Let the Tuba Swing“ (Scherbacher/Butterstein) und beweisen mit gekonnten Läufen, dass vor allem das Bassregister viel mehr kann, als nur das Fundament und den Grundrhythmus zu legen.

Der humoristische Höhepunkt des Konzertes steht allerdings nicht im Programm. In einer Spontanaktion zeigen Matthias und Christian Steiner („die zwei Stones“), Michael Käser und Michael Pilz („die zwei Michis“) ihr Können an den sogenannten „Boomwhackers“. Bewaffnet mit unterschiedlich langen Kunststoffröhren und Feuerwehr-

helmen lassen sie die Zuhörer nicht nur an ihrem Aussehen schmunzeln. Ihre gekonnt gekloppte Version des Reitermarsches aus Rossinis Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“ wird wohl vielen noch lange als besondere Überraschung im musikalischen Osternest in Erinnerung bleiben.

Ausgezeichnete Musiker

Kathrin Rudolph und Max Leger wurden nach erfolgreichem geistertem D2-Prüfung mit dem silbernen Abzeichen des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM) ausgezeichnet. Melanie Sistig erhielt eine Ehrenurkunde für zehn Jahre aktives Musizieren. Mit Anton Heininger und Reinhold Hehl wurden zwei Urgesteine der Blaichacher Musikszene geehrt. Heininger ist schon seit 40 Jahren dabei, Hehl ist seit 15 Jahren Dirigent des Musikvereins.

Mit dem Geistertrio in die Nacht

Schlossbergkonzert Das preisgekrönte Fridegk-Trio interpretiert ausdrucksvoll Werke von Haydn, Beethoven und Brahms

VON RAINER SCHMID

Oberstaufen Noch ist es hell draußen. Vor den Saalfenstern der Oberstaufener Schlossbergklinik wallen wolkige Nebel an den Bergzügen entlang. Drinnen beginnt soeben ein Konzert mit drei jungen Frauen an Geige, Cello und Klavier: das Fridegk-Trio.

Hannah und Anna Weirich mit der Pianistin Silvia Nitschke sind herausragende Künstlerinnen ihres Fachs. Schon als Teenager, mehrfach preisgekrönt, waren sie zu Gast auf dem Schlossberg.

Im Hüpfschritt

Ihr Programm ist ganz schlicht klassisch-romantisch: Haydn, Beethoven, Brahms. Joseph Haydns Klaviertrio in E-Dur beginnt perlend-frisch wie Prosecco mit Orangensaft, Allegro moderato. Bach-streng der zweite Satz, eine ausgeprägte Basso-continuo-Linie, sekundiert gegen Ende von Cello und Geige. Im Hüpfschritt tanzt dann das Allegretto-Finale einher.

Draußen dunkelt es jetzt. Ludwig van Beethovens „Geistertrio“ in D-Dur hebt an. Eine deutlich andere Handschrift wird hörbar – dra-

matischer, zupackender, gar exzentrisch. Zur dämmernden Landschaft passt wunderbar der gespenstige zweite Satz, das Largo assai ed espressivo. Die Musik der Drei leuchtet fahl aus jenseitigen Regionen herüber. Letzte Taghelle blitzt im Finale-Presto auf.

Nach der Pause ist es Nacht. Romantische Nacht, bei Johannes Brahms' H-Dur-Klaviertrio. Elegisch getönt das Allegro con brio. Allegro molto, aber in Moll und im 6/8-Takt, klingt das Scherzo auf. Wiederum zauber-geisterhaft und nächtlich das Adagio. Ein Aus-Tanz im Dreiviertel-Takt beschließt das Ganze.

Eine nahrhafte, jiddische Zugabe gibt's noch – nach dem hoch begeisterten Schlussbeifall: Abraham Goldfaden, „Rosinkess mit Mandlen“.

Und Dr. Manfred Strätz, der am Flügel als Umblätterer assistiert hat, wünscht der hochschwangeren Cellistin alles Gute für die kommenden Wochen sowie allen Gästen und den Patienten auf den Zimmern einen segensreichen Frühling – wiewohl an Oster-Morgen danach im ganzen Allgäu wieder winterlicher Schnee liegt.



Ausdrucksvolle Interpretationen: Hannah und Anna Weirich (Violine und Violoncello) mit Silvia Nitschke (Klavier) in der Stauffer Schlossbergklinik. Foto: Rainer Schmid

Pianist Valerij Petasch gastiert

Benefizkonzert in Oberstaufen

Oberstaufen Der russische Pianist und Komponist Valerij Petasch gestaltet einen Klavierabend am Samstag, 14. April, um 19.30 Uhr in der Oberstaufener Schlossbergklinik. Er interpretiert Werke von Domenico Scarlatti, Franz Schubert (Impromptus in B-Dur und Ges-Dur), Frédéric Chopin (Scherzo cis-Moll), Franz Liszt, Moritz Moszkowski und Eigenkompositionen.

Valerij Petasch, der am renommierten Moskauer Tschaikowski-Konservatorium studierte, ist insbesondere der Musik der Romantik verbunden. Für „herausragende Chopin-Interpretation“, wie die Urkunde lautet, wurde er mit der Ehrenmitgliedschaft der weltumspannenden Chopin-Gesellschaft „Polonia“ ausgezeichnet. Er leitet seit 2000 als Dozent an der Universität Ulm die Meisterklasse Klavier.

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Spenden kommen dem Förderverein für die Patienten zugute. (pm)

Veranstaltungen

SONTHOFEN

Rocksongs mit Steffi Kopp und Tim Hecking

Durch die Rock-Welt von den 80er Jahren bis heute führen Steffi Kopp und Tim Hecking am Freitag, 13. April, um 20 Uhr in der Sonthofer Kultur-Werkstatt. Sie interpretieren Lieder von Pink, Anouk, Skunk Anansie und anderen, Lieder mit einer ordentlichen Portion Kraft und Gefühl. Sängerin Steffi Kopp wird dabei begleitet vom Musiker und Singer-Songwriter Tim Hecking, der sein Können mit Stimme und Gitarre schon in etlichen Allgäuer Formationen und bei Solo-Auftritten unter Beweis gestellt hat. Kartenreservierung unter Telefon 08321/2492. (pm)

SONTHOFEN-BINSWANGEN

Volksmusik mit den „Saitenträtzern“

Ein Volksmusikabend findet am Freitag, 13. April, um 20 Uhr im Gasthaus „Linde“ in Sonthofen-Binswangen statt. Es spielen unter anderem die Familienmusik Wechs aus Bad Hindelang, Harfenistin Katharina Wachter aus Gunzesried und die Gruppe „Saitenträzler“ aus Sonthofen. Der Eintritt ist frei. (pm)

WERTACH

Frühjahrskonzert der Musikkapelle

Die Musikkapelle Wertach gibt am Samstag, 14. April, um 20 Uhr im Wertacher „Engel“-Saal ihr Frühjahrskonzert. Dirigentin Petra Huber hat ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Die Jugendkapelle „Guat druff“ gestaltet das Konzert mit. Der Eintritt ist frei. (pm)

OBERSTDORF

Orgelmusik in St. Johannes Baptist

Meditative Orgelmusik erklingt am Donnerstag, 12. April, um 16.30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Oberstdorf. Johannes Böhm spielt Werke von Johann Gottfried Walther, Félix-Alexandre Guilmant sowie das Werk eines unbekannt Meisters des 18. Jahrhunderts. Dazu liest er besinnliche Texte. Die anschließende geplante Kirchenführung entfällt. (pm)

OBERSTAUFEN

Führung in der Kirche St. Peter und Paul

Kurseelsorger Josef Hofmann führt am Donnerstag, 12. April, durch die katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul in Oberstaufen. Die vierzigminütige Führung beginnt um 16 Uhr im Eingangsbereich. (pm)



Eindrucksvoller Bläusersatz: Trompeterin Petra Albrecht und Posaunist Josef Strauß von der Band „Fish 'n' Chicks“ im Bihlerdorfer Gasthaus „Schiff“. Foto: Günter Jansen

Spaß und Stimmung

Rock Die neue Allgäuer Band „Fish 'n' Chicks“ stellt sich mit Funk und Soul in Bihlerdorf vor

VON GÜNTER JANSEN

Bihlerdorf Dem Publikum machte es sichtlich Spaß, der relativ neuen Allgäuer Band „Fish 'n' Chicks“ zuzuhören. Die sieben Musiker hatten sich für einen Abend im Saal des Gasthofs „Schiff“ in Bihlerdorf einquartiert und sorgten für ausgelassene Funk- und Soul-Stimmung.

Seit etwa einem Jahr gibt es diese Formation und der Bihlerdorf-Gig war erst der vierte Auftritt der altersmäßig bunt gemischten Truppe. Überwiegend nicht so bekannte Titel werden von ihnen covert und frisch aufbereitet. „Express Yourself“, „Simple Life“ oder „Mighty Mouse“ lauteten einige der Stücke, bei denen die Zuhörer intensiv im Takt mitwippten und mit tänzelnden Bewegungen ihrer Freude über die musikalisch stimmigen Darbietungen Ausdruck verliehen.

Gitarrist Rudi Albrecht aus Schöllang und Posaunist Josef Strauß aus Kempten sind die Initiatoren der Band, die des Weiteren aus dem Schöllanger Mike Bayer am Bass, den Kemptenern Petra Albrecht an der Trompete und Christian Hoch am Schlagzeug sowie den Kaufbeurnern Jakob Fischer an den Keyboards und der unglaublich intensiven Sängerin Christine Grigat besteht.

Eindrucksvoll waren der Bläusersatz mit Petra und Josef, die sich ein ums andere Mal Ton für Ton nach oben schraubten, und auch Rudi an der Gitarre, der profillike improvisierte und seinem Instrument jegliche Emotionalitäten entlockte. Den Besuchern des Konzerts wurde ganz schön eingheizt, und bei weiteren Auftritten der „Fish 'n' Chicks“ dürfte die Fangemeinde ganz bestimmt deutlich anwachsen.

Vom Kalifen von Bagdad zum Phantom der Oper

Matinee Die Musikkapelle Oberstdorf gestaltet ein buntes Programm mit Ouvertüren, Märschen und Potpourris

VON ARNO PÜRSCHEL

Oberstdorf Das große Osterkonzert der Oberstdorfer Musikkapelle hat eine mehr als 50 Jahre zurückreichende Tradition. In diesem Jahr erfreuten die Blasmusikanten ihr Publikum im Oberstdorf-Haus mit einer wohltemperierten Mischung aus Marschmusik, klassischen und zeitgenössischen Klängen.

So spannte sich der von Fritz Sehwind unterhaltsam angesagte große Bogen der Programmfolge vom „Herzog-von-Braunschweig-Marsch“, den „Reitermarsch des Großen Kurfürsten“ und Dvořáks „Slawischen Tänzen“ über die Ouvertüre zur Oper „Der Kalif von Bagdad“ bis zum legendären „Phantom der Oper“. Dabei stellten die Oberstdorfer unter der Stabführung von Marius Galvin, der als Di-

rigent aus Kapstadt vom südlichen Afrika in die Oberstdorfer Gebirgswelt eingewandert war, ihr großes instrumentales Können eindrucksvoll unter Beweis.

Mit dem Paradestück „Ich und mein Schlagzeug“ präsentierte der junge Johann Sehwind – vom Orchester temperamentvoll begleitet – seine Virtuosität als Solo-Schlagzeuger. Zuvor hatte Ansager Sehwind in einer kurzen Zwischenpause Konrad Vogler als neuen Vorsitzenden der Musikkapelle vorgestellt. In dieser Eigenschaft bedankte sich Vogler anschließend mit anerkennenden Worten bei seinem langjährigen Vorgänger Richard Math sowie bei Klaus Gerber, dem ehemaligen Hauptkassierer, und bei Zeigwart Christian Math, für deren „jeweils elf Jahre andauernde zuverlässige Ausübung ihrer Ämter“.

Gespielte Stücke

- „Herzog von Braunschweig“, Marsch
- Antonín Dvořák: „Slawische Tänze“
- D. Herberg: „Musikantenblut“, Konzertwalzer
- François-Adrien Boieldieu: „Der Kalif von Bagdad“, Ouvertüre
- Carl Carl: Mussman-Marsch
- Paul Biste: „Ich und mein Schlagzeug“, Solisten-Stück
- Andrew Lloyd Webber: „Das Phantom der Oper“, Blasmusik-Arrangement
- Very Rickenbacher: „Ein halbes Jahrhundert“, Polka
- Cuno Graf Moltke: Reitermarsch „Großer Kurfürst“



„Ich und mein Schlagzeug“: Temperamentvoll begleitet die Musikkapelle Oberstdorf beim Osterkonzert im Oberstdorf-Haus den Solisten Johann Sehwind (rechts vorne) im virtuoseren Stück von Paul Biste. Foto: Arno Pürschel